



Caritasverband  
Süd-niedersachsen e.V.

## 40 Jahre Caritas-Sozialstation Duderstadt

17. Oktober 2018

Grußwort

Propst Bernd Galluschke, Vorsitzender des Caritasrates

Sehr geehrte Gäste, meine Damen und Herren,

es freut mich, dass ich zum 40igsten Geburtstag unserer Sozialstation hier im Max-Näder-Haus auch im Namen unseres Caritasrates Frau Dr. Carola Reimann, unsere Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, begrüßen darf.

Frau Dr. Reimann ist seit gut einem Jahr im Amt und war zuvor 17 Jahre Mitglied des Bundestages. Die Themen Arbeit und Soziales, sowie Familie, Senioren, Frauen und Jugend waren ihr während ihres politischen Engagements immer wichtig, als stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion (2013-2017), als Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit und als gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion. Deshalb sind wir froh, eine Frau in unserer Mitte begrüßen zu dürfen, deren Herz und Verstand für die Menschen gerade in Notsituationen schlägt.

Als Kirche und Caritas und insbesondere in meiner Aufgabe als Vorsitzender des Caritasrates, dem Aufsichtsratsgremium unseres Caritasverbandes, setzen wir uns mit allen Kräften für die gesellschaftliche *und* finanzielle Anerkennung der Leistungen aller Pflegekräfte ein.

Qualitativ gute Pflege hat ihren Preis und muss tariflich angemessen vergütet werden, da gibt es im Land Niedersachsen noch viel Luft nach oben. Tariftreue Anbieter dürfen nicht die Verlierer im System sein. Denn darin dürften wir uns doch wohl alle einig sein:

Mit dem Überhandnehmen an ökonomischer Interpretation des Lebens, ist die Würde des Menschen nicht mehr unantastbar.

Nach 40 Jahren ähneln sich leider auch heute noch die Probleme in der Pflege:

*„Ein Bericht des Bundesministers für Jugend, Familie und Gesundheit von 1977 über das Problem der Pflegebedürftigkeit und die Pflegekosten erklärt, dass die Zahl der konfessionellen Gemeindeschwestern zurückgegangen ist und die Träger ambulanter Dienste sie nicht voll durch Kräfte ersetzen konnten, die tarifmäßige Gehälter erhalten. Die Träger sind dazu nicht in der Lage, weil Pflegeleistungen nicht voll bezahlt werden. Sie müssen Zuschüsse zu den Kosten leisten. Kostendeckende Pflegesätze lassen sich kaum realisieren, weil viele Betroffene sie nicht tragen können und weil die Krankenkassen – zum Teil die Kosten nicht voll übernehmen.“*

Sehr geehrte Fr. Ministerin, wie sich die Probleme doch ähneln.

Es ist kein Geheimnis, dass Pflege ein immer brisanteres Thema sein wird, besonders wenn man sich die Zahlen der demografischen Entwicklung und die Steigerung der Pflegebedürftigen in den nächsten Jahren anschaut. Künftig werden neue Beschäftigungsmodelle und Qualifikationen in der Pflege nötig sein. Auf diese Anforderungen stellen wir uns durch eine bewusste Personalentwicklung auch in unseren Sozialstationen ein. Auch unsere Mitarbeiterschaft wird pluraler und wir setzen uns mit kultursensibler Pflege auseinander.

Dank des Einsatzes der Sozialstation wird die Würde eines jeden Menschen hochgehalten und geachtet. Dies war vor 40 Jahren genauso der Fall, wie auch heute und in Zukunft.

Lassen Sie uns als Land Niedersachsen dabei nicht allein! Sonst können wir diesen Dienst in Zukunft so nicht mehr aufrecht erhalten. Stärken Sie uns den Rücken auch gegen über den Krankenkassen und damit für die Würde der Pflegenden und der Gepflegten!!

Mein Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Sozialstation. Ihr seid das Bodenpersonal Gottes, der keine anderen Hände hat als Eure, ein Segen für die Caritas und jeden zu pflegenden älteren Menschen. Ihr gebt dem Evangelium ein Gesicht und schenkt dem Älterwerden in unserer Gesellschaft Würde und Mitmenschlichkeit!

DANKE

- es gilt das gesprochene Wort -